

STIFTUNG STADTMUSEUM BERLIN

FÖRDERERKREIS DES
MUSEUMSDORFES DÜPPEL E.V.

GEGRÜNDET 1975



NEUES AUS DEM MITTELALTER
Pressemitteilung

**Neue Sonderveranstaltung im Düppeler Kalender
unter Teilnahme von Living-History-Gruppen aus ganz Deutschland
und Österreich**

In Zusammenarbeit mit der Gruppe MARCA BRANDENBURGENSIS AD 1260
findet im MUSEUMSDORF DÜPPEL

am Sonntag, dem **30. Juli 2006** von **10 - 16 Uhr**

eine Sonderveranstaltung zum Thema

Märkisches Leben zur Zeit der Askanier

statt.

Im herkömmlichen Sinne gelehrt, ist Geschichte - und allem voran die Geschichte des so genannten ‚finsternen‘ Mittelalters – für die meisten Schüler langweilig und uninteressant. Selbst als Erwachsener erinnert man sich nur unwillig an einige Jahreszahlen und Herrschernamen, die mit der eigenen Region oder unserer heutigen Kultur anscheinend wenig zu tun haben. Im Museumsdorf Düppel dagegen besteht die einmalige Gelegenheit, etwas über die hoch interessante und für die **Region Berlin-Brandenburg** sehr wichtige Epoche zu lernen, als unter der Herrschaft der **askanischen Markgrafen** ein Großteil der heutigen Dörfer und Städte– so auch Berlin - gegründet wurden.



Genau diese Epoche greift sich die Sonderveranstaltung ‚Märkisches Leben zur Zeit der Askanier‘ heraus, um sie ganz konkret am Beispiel eines rekonstruierten märkischen Dorfes mit ‚neuem‘ Leben zu erfüllen und anschaulich zu machen. Zusammen mit den Mitgliedern des Museumsvereins beleben die *Living-History-Gruppe Marca brandenburgensis AD 1260* und *geladene Gruppen aus ganz Deutschland* die Gebäude und Einrichtungen des Freilichtmuseums und ermöglichen so einen Einblick in **Alltagsleben, Handwerk und Sachkultur** der Region Berlin-Brandenburg **im Hochmittelalter (ca. 1250 –1320)**.

Foto: märkischer Ritter und Kriegsknecht

Will man das Leben der Bauern, Handwerker, der Markgrafen und Höflinge in dieser Zeit darstellen und zeigen, merkt man erst, wie wenig wir von dieser Zeit, die gerade erst einmal 700 - 800 Jahre zurückliegt, wissen. Es gibt zwar eine Vielzahl von Veranstaltungen, die das Mittelalter zum Thema haben, z.B. Mittelaltermärkte, aber in den meisten Fällen haben diese Veranstaltungen - außer daß sie das Wort Mittelalter im Namen tragen - mit dem wirklichen Leben im Mittelalter nicht viel gemein. Angefangen bei der Kleidung - durften die Bauern wirklich nur graue Kleidung tragen und wie waren die bessergestellten Personen gekleidet?- über die Ernährung und Tischsitten - haben die wirklich noch mit den Fingern gegessen und die Knochen über den Tisch geworfen?- , und weiter über die Musik, Lieder, Tänze bis hin zur Hygiene und zur ärztlichen Versorgung - gab es schon Ärzte und was wußten sie? - gibt es eine Vielzahl von Fragen, die sicher beantwortet werden müssen, wenn man das mittelalterliche Leben zeigen will.

Dazu müssen verschiedenste Quellen – allen voran archäologisches Fundmaterial sowie Bild- und Schriftquellen der Zeit - gesucht und kritisch überprüft werden, ehe sie ausgewertet und als Basis für Rekonstruktionen der hochmittelalterlichen Sachkultur herangezogen werden können. Mit anderen Worten: es muß viel Arbeit geleistet werden, ehe eine Frage zum Leben im Mittelalter beantwortet werden kann.

Neben Historikern und Archäologen gibt es auch viele interessierten Laien mit unterschiedlichstem beruflichem Hintergrund, die sich mit diesem Thema mit gutem Erfolg beschäftigen. Neben den seit Jahrzehnten erfolgreich tätigen ehrenamtlichen Mitgliedern des Museumsvereins haben sich in den letzten Jahren weitere Gruppen zur Darstellung verschiedenster Aspekte hochmittelalterlichen Lebens mit hohem Anspruch an historische Genauigkeit gebildet. Der Einladung der Gruppe *Marca brandenburgensis AD 1260*, deren Schwerpunkt die Darstellung der hochmittelalterlichen Sachkultur in der Mark Brandenburg ist und bereits seit einigen Jahren zu diesem Zweck mit dem Museumsdorf Düppel kooperiert, sind folgende Gruppen und Einzelpersonen AUS GANZ DEUTSCHLAND nachgekommen, um ihre Arbeitsergebnisse dem Publikum im Rahmen der Sonderveranstaltung vorzustellen:

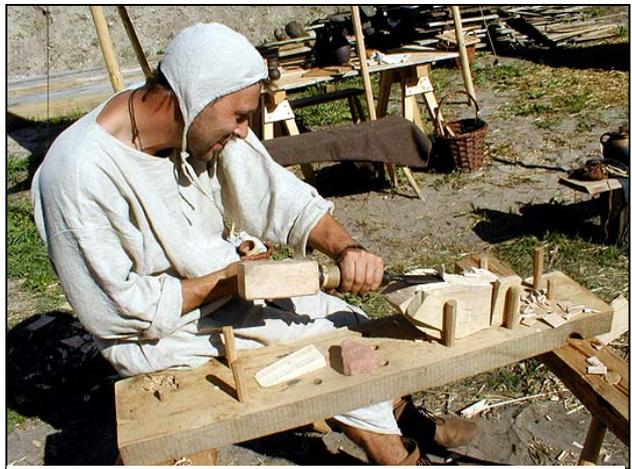


Foto: Holzhandwerker an der Steckwerkbank

- **Apud Angeron 1250 AD** – Darstellung verschiedener Stände um 1250 (www.apud-angeron.de)
- **Circa 1310** – Kölner Kaufleute zu Beginn des 14. Jahrhunderts (www.ca1310.de)
- **Familia ministerialis** – Alltagsleben und Handwerk um 1280 (www.familia-ministerialis.de)
- **Historia vivens 1300** – Burgbesatzung und Handwerker um 1300 (www.historiavivens1300.at)
- **Karen Thöle** – Musik und Alltag des 13. Jahrhunderts (www.mittelalter-recherche.de)
- **Marca brandenburgensis AD 1260** – Märkisches Leben zur Zeit der Askanier (www.brandenburg1260.de)
- **Projekt Folgari** – Handwerk im 13. Jahrhundert (www.folgari.de)

Programm:

Im Hochmittelalter wurde die Mark Brandenburg durch die *askanischen Markgrafen* regiert. Als ihre Stellvertreter in Burgen, Städten und Dörfern fungierten sogenannte *Ministeriale*, etwa entsprechend den heutigen Staatsbeamten. Der markgräfliche Hofstaat und die aufstrebenden Städte wurden durch *Kaufleute* aus ganz Europa, vor allem auch aus dem Rheinland, beliefert. Neue *Klöster, Städte und Dörfer* wurden begründet.

All diesen **verschiedenen Aspekten unserer Regionalgeschichte** soll die neue Sonderveranstaltung Rechnung tragen.



Foto: Bäuerin in hochmittelalterlicher Kleidung bei der Arbeit

Während die Mitglieder des Museumsvereins das einfache *bäuerliche Leben* demonstrieren, zeigen die genannten Gruppen im Rahmen eines Zeltlagers weitere Facetten des hochmittelalterlichen Alltagslebens: verschiedene *Handwerke* (z. B. Holzhandwerk, Textilhandwerk, Pergamentherstellung) werden anschaulich demonstriert und laden zum Mitmachen ein. Außerdem werden *Kleidung und Sachkultur* der unterschiedlichen Stände (vom einfachen Handwerker über den reichen Kaufmann bis hin zum Adel) sowie *Waffen- und Rüsttechnik* (u.a. detailgetreu rekonstruierte Kettenrüstungen) innerhalb der Lager und in besonderen Vorführungen für das Publikum vorgestellt. Ein rheinischer Kaufmann stellt seine Waren vor, und erläutert das hochmittelalterliche *Handelswesen*. Am Beispiel einer Kanonisse wird Einblick in das *klösterliche Leben* und mittelalterliche *Musik* gewährt.

Wir laden Sie herzlich dazu ein, diesen spannenden und lehrreichen Tag mit uns im Museumsdorf Düppel zu erleben!

Ein Besuch im Museumsdorf Düppel lohnt sich immer, am 30. Juli ganz besonders!

Eintrittspreise: Erwachsene.....	Euro 2,--
Schüler, Studenten, Auszubildende, Schwerbeschädigte, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger.....	Euro 1,--

Das Museumsdorf liegt an der Clauertstr. 11 zwischen Berlepschstr. und Königsweg.

Es ist mit **folgenden öffentlichen Verkehrsmitteln** zu erreichen:

U-Bahn bis Bhf. Oskar Helene-Heim oder S-Bahn bis Bhf. Zehlendorf, dann umsteigen in den Bus 115, Haltestelle Ludwigsfelderstr./ Clauertstr. aussteigen,
oder

U-Bahn bis Bhf. Krumme Lanke , dann umsteigen in den Bus 118 oder Bus 629 Haltestelle Clauertstr. aussteigen.

Parkplätze sind vorhanden.

Wichtiger Hinweis:

Wir freuen uns über jeden Besucher. Doch bitten wir die Besucher nur in der Kleidung unseres Jahrhunderts zu kommen. Es ist unser Anliegen, dem Publikum einen möglichst wirklichkeitsnahen Eindruck von dem Leben in diesem bestimmtem Zeitabschnitt des Mittelalters zu vermitteln und da würden mittelalterliche Fantasiekleidungen und Rüstungen, wie man sie z.B. in Märchenfilmen sieht nur irritieren.

Weiterführende Informationen und Kontakt:

- **MUSEUMSDORF DÜPPEL:** <http://www.dueppel.de>
- Living-History Gruppe **MARCA BRANDENBURGENSIS AD 1260:**
Internet: <http://www.brandenburg1260.de>; Email: marca.brandenburgensis@freenet.de

Bildmaterial zu den verschiedenen Vorführungen kann auf Wunsch zur Verfügung gestellt werden – bitte nehmen Sie mit uns Kontakt auf!